

## Schwerer Raub, § 250 (Qualifikation)

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

a. Objektiver Tatbestand des Grunddelikts (§ 249 oder § 252 oder § 255)

#### b. Objektiver Tatbestand der Qualifikation

⊕ Verwirklichung zwischen Vollendung und Beendigung (Vollendungslösung vs. Beendigungslösung)?

⊕ Teilrücktritt (wie § 244)?

#### (1) Schwerer Raub, § 250 Abs. 1 (Mindeststrafe 3 Jahre)

(a) § 250 I Nr. 1a (wie § 244 I Nr. 1a)

⊕ wie bei § 244, insbes. Werkzeugeigenschaft (Subjektive Zwecklösung vs. Objektive Beschaffenheitslösung vs. objektive Kombinationslösung)

(b) § 250 I Nr. 1b (Auffangtatbestand; wie § 244 I Nr. 1b)

⊕ offensichtlich ungefährliche Gegenstände („Labello“)

(c) § 250 I Nr. 1c

(d) § 250 I Nr. 2 (wie § 244 I Nr. 2)

#### (2) Besonders schwerer Raub, § 250 Abs. 2 (Mindeststrafe 5 Jahre)

(a) § 250 II Nr. 1

⊕ „gefährliches Werkzeug“ wie i.R.d. § 250 I Nr. 1a?

(b) § 250 II Nr. 2

(c) § 250 II Nr. 3a

(d) § 250 I Nr. 3b

#### 2. Subjektiver Tatbestand

a. Subjektiver Tatbestand des Grunddelikts

#### b. Vorsatz bzgl. Qualifikation

c. ggf. Verwendungsabsicht i.R.d. § 250 I Nr. 1b

### II. Rechtswidrigkeit

### III. Schuld

## Raub mit Todesfolge, § 251 (Erfolgsqualifikation)

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

a. Objektiver und subjektiver Tatbestand des Grunddelikts (§ 249 oder § 252 oder § 255)

#### b. Erfolgsqualifikation

(1) Eintritt der schweren Folge: Tod eines anderen Menschen

(2) Kausalität zwischen Tathandlung und Folge

(3) Objektive Zurechnung

→ Verwirklichung des Grundtatbestands = Schaffung einer rechtlich relevanten Gefahr

(4) Tatbestandsspezifischer Gefahrzusammenhang („durch den Raub“)

→ In der besonderen Folge muss sich gerade die dem Grundtatbestand anhaftende Gefahr verwirklichen

⊕ Herbeiführung der Todesfolge nach Vollendung und vor Beendigung (Parallelproblem zu § 250 → Vollendungs-vs. Beendigungslösung)

⊕ Herbeiführung der Todesfolge durch Wegnahmeerfolg (Bsp. Wegnahme eines Medikaments)

⊕ Tod des Opfers infolge eines Handelns des Opfers oder einer dritten Person

⊕ Wegnahme nach Todeseintritt (Versuchs- vs. Vollendungslösung)

(5) wenigstens Leichtfertigkeit im Hinblick auf den Tod des anderen Menschen

Verwirklichung des Grundtatbestands = Sorgfaltspflichtverletzung

### II. Rechtswidrigkeit

### III. Schuld

Subjektive Sorgfaltspflichtverletzung bei subjektiver Vorhersehbarkeit bzgl. Tod eines anderen Menschen

**Hinweis:** Zur Erfolgsqualifikation finden sich verschiedene Aufbauschemata. Wichtig ist lediglich, dass alle hier genannten Punkte angesprochen werden. Möglich sind ein erfolgsqualifizierter Versuch (Versuch des Grunddelikts + herbeigeführte schwere Folge) und ein Versuch der Erfolgsqualifikation (Opfer überlebt + Vorsatz bzgl. Tod).